



Bericht zum Grundkurs Skitouren 2018

Es gibt gute Routinen im Ablauf eines Alpenvereins-Jahres, dazu zählt zweifelsohne der Skitouren-Grundkurs unserer Sektion unter Leitung von Werner Urban.

Nach 2 Theorieabenden, an denen wir ausführlich über Schneelagenaufbau, Risikofaktoren im Gelände, lesen von Lawinenlage Berichten und viele weitere Themen gesprochen haben, ging es am 16.2. auf den Weg nach Tirol. Wir, das ist eine kleine Gruppe von schneebegeisterten Toureneinsteigern - Gerhard, Cornelius, Jan 1 und Jan 2, Alicia, Siggie und unser Ausbilder Werner. Kurzfristig hatte die Grippe noch 2 Opfer gefordert, so dass wir mit „nur“ 6 am Start waren. Das Wochenend-Wetter versprach eher durchwachsen zu werden, und die Anfahrt zeigte sich schon mal von der eher unangenehmen Seite, die Scheibenwischer unserer Fahrzeuge waren jedenfalls voll gefordert. Aber ab Tirol gab es etwas Hoffnung und die Auffahrt zum Lager Walchen war gut zu machen. Fast auf die Minute kamen die Fahrzeuge - 2 aus Nürnberg und 1 Fahrzeug aus München - am Parkplatz Walchen an und das war wohl ein gutes Omen für ein harmonisches Wochenende. Der Aufstieg zur Lizumer Hütte war gut zu machen und wir erreichten kurz vor Einbruch der Dunkelheit die Hütte. Die Lizumer Hütte ist eingebettet in einen weiten Kessel und die umliegenden Gipfel lassen jedes Tourengelände höher schlagen. Der Wirt empfängt mit einem eher sehr spröden Charme - den Witz bringt seine Partnerin aus Taiwan ein, sie ist für mich ein wichtiger Eckpfeiler beim Wohlfühlen in der Lizumer Hütte. Es ist wirklich ein internationales Team dort versammelt - ein quirliger Kenianer namens Bartholmeus - steuert super-höflich den Service.

Dabei ist er zeitweise auch der Koch und zaubert einen der besten „Kaiserschmarrn“, den man in Tirol bekommen kann - ich als Viel-Kaiserschmarrn-Esser kann das gut beurteilen. Und so verbrachten wir einen entspannten ersten Abend auf der bis auf den letzten Platz gefüllten Lizumer Hütte - es dürften mindestens 100 Skitouren-Geher gewesen sein. Alle Theorie ist grau und deshalb ist natürlich der Kern der Ausbildung die Praxis - das heißt Graben von Schneeprofilen - Suchen auf dem Lawinenfeld mit dem Pips - und das Orten mit der Sonde. Das Übungsfeld auf der Lizumer-Hütte bietet beste Gelegenheit - und erst wenn man versucht innerhalb kürzester Zeit ein Signal zu verfolgen und einen Treffer über die Sonde zu melden, weiß man, dass es hier einer großen Routine bedarf, damit man im Ernstfall schnell helfen kann. Das Laufen im tiefen Schnee - das Aufnehmen des Signals - das Arbeiten mit der Sonde - alles muss zu einer Routine werden, damit man in einer Stress-Situation wirklich helfen kann. Wir wurden uns bewusst, dass die Übung im Skitouren-Kurs eigentlich nur der Einstieg sein kann.

Eine weitere Belohnung gab es am Samstagnachmittag durch eine kleine Tour.

Das Wetter am Samstag war eigentlich recht schön - aber der Wind piff ganz schön heftig, die Temperatur schön im Keller und es gab guten Pulverschnee. Insofern war unsere Tour am Samstag nicht nur ein schöner Aufstieg, sondern auf eine tolle Genuss Abfahrt im schönen Powder. Das gute Hüttenessen am Abend und die gute Stimmung unter den Teilnehmern waren gute Voraussetzungen für einen schönen und kurzweiligen Abend. Nicht nur unter den Noris-Teilnehmern gab es gute Gespräche, auch der eine oder andere Plausch mit den übrigen Hüttenbesuchern war überaus anregend und so konnten wir uns beispielsweise mit den Offiziersanwärtern des Österreichischen Heeres, die aus dem nahen Ausbildungslager heraufkamen, gut über deren Skiausbildung austauschen. Einigermassen erstaunt waren wir auch, als wir erfuhren, dass Adidas aus Herzogenaurach mit über 30 Leuten auf Skitour unterwegs waren und ebenfalls die Lizumer Hütte als Unterkunft wählten - so funktioniert auch Teambildung in modernen Unternehmen. Also viele neue Eindrücke nicht nur auf der Piste, sondern auch im sozialen Umfeld. Der Sonntag überraschte uns dann mit 30 cm Neuschnee und recht schlechten Sichtverhältnissen. Werner hatte ohnehin das Lawinensuchfeld für den Morgen reserviert und so hatten wir die Gelegenheit noch mehr praktische Übungen mitzubekommen. Aber eine zumindest kurze Tour wollten wir am Sonntag noch unternehmen, ehe wir die Abfahrt antraten. Die anschließende teilweise recht enge Waldabfahrt war eine kleine Herausforderung und Genuss zugleich. Als wir dann alle wieder heil an unseren Autos waren, gab es ein Hallo und alle waren glücklich, ein schönes und vor allem verletzungsfreies Ausbildungswochenende erlebt zu haben.

Mir bleibt an dieser Stelle die Bitte an die Vorstandschaft diese Ausbildung auch weiterzuführen und auch vertiefende Praxiserfahrungen über gemeinsame Touren anzubieten. Skitouren liegen im Trend und hier besteht eine gute Möglichkeit die breitere Gemeinschaft der Alpenvereinssktion Noris zu fördern und zu stärken - die Skitoureninteressierten und nicht zuletzt die Teilnehmer der letzten Ausbildungskurse sollten eigentlich eine gute Basis für das Vorhaben bieten. Abschließend möchte ich mich im Namen aller Teilnehmer bei Werner Urban für die tolle Organisation und motivierende Vermittlung der Themen des Skitouren-Grundkurses bedanken. In diesem Sinne mit sportlichem Gruß

Siegfried Högl